

**Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Viernheim-Weststadt**
► Protokoll

Von MVV REGIOPLAN	Fucker	87675-53	87675-99	28.11.2017
	Bearbeiter/in	Telefon	Fax	Datum

An Teilnehmer

Betreff Gespräch zum Stadtumbau mit FFS

Datum: 27.11.2017

Ort: Pfarrbüro St. Hildegard, Joh.-Sebastian-Bach-Straße 3, Viernheim

Uhrzeit: 14.00 – 15.30 Uhr

Moderation:
Kirchengemeinde St. Hildegard – St. Michael:

Pfarrer Stipinovich sowie Herren Gutperle, Schmitt, Gross, Teichmann (Verwaltungs- bzw. Pfarrgemeinderäte)

Stadt Viernheim: Fr. Wagner (Amt für Stadtentwicklung und Umweltplanung)

MVV Regioplan: Dr. Kuhn, Hr. Fucker, Hr. Tholé (Praktikant)

Die Kirchengemeinde St. Hildegard – St. Michael übernimmt mit ihren sozialen, integrativen und seelsorgerischen Funktionen eine wichtige Rolle für das gesellschaftliche Zusammenleben in der Weststadt und ganz Viernheim. Durch ihre zentrale Lage in der Weststadt Viernheims und nördlich des Tivoliparks gilt dies insbesondere im Kontext des Stadtumbauprogramms, das in den kommenden zehn Jahren umgesetzt wird. Vor diesem Hintergrund und vor der Tatsache, dass die Kirchengemeinde ihre Freianlagen wie z. B. die Grünfläche entlang der Johann-Sebastian-Bach-Straße, die versiegelten Flächen um sowie die Treppenanlagen zur St. Hildegard-Kirche umgestalten möchte, können Synergien zu den Zielen des Stadtumbaus und den korrespondierenden Maßnahmen (z. B. Aufwertung Tivolipark und Verbesserung von Einsehbarkeit und Gestaltung seiner Zugänge, Entsiegelung, Versickerung von Niederschlagswasser und Stärkung der Grünachsen) genutzt werden. Der Termin diente als Sondierungsgespräch zwischen Kirchengemeinde und Stadt, in dem auch erste Gestaltungsideen eingebracht wurden. Beide Parteien haben großes Interesse an einer Öffnung des Tivoliparks nach Norden. Die St. Hildegard-Kirche würde zur „Kirche im Grünen“. Beschränkte finanzielle Ressourcen können so in Teilen durch Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm ergänzt werden. Beide Parteien bekräftigen Ihren Einsatz für eine zielorientierte, konsensuale Projektentwicklung und -umsetzung.

Konzeptionelle Punkte, die im Einzelnen besprochen wurden:

- Das Freiraumumfeld der Kirche ist stark versiegelt / asphaltiert. Eine Entsiegelung und Begrünung des Umfelds wird angestrebt → „Kirche im Grünen“.
- Der Zugang zum Tivolipark westlich der Kirche soll attraktiv gestaltet und einsehbar werden. Die Öffnung des recht engen Durchgangs zwischen Kirche und Kita (derzeit als Abstellplatz für Müll und Gerätehütte genutzt) als weiteren Zugang zum Park wurde ebenfalls - auch in einer Begehung - angedacht. Zu beachten ist, dass sich an

dieser Stelle die Feuerwehrezufahrt befindet. Durch eine Neuordnung könnte, dem Leitbild „Kirche im Grünen“ folgend, die Durchlässigkeit zum Park verbessert werden und gleichzeitig die problematische „Kuschelecke“ beseitigt werden (vgl. Fotodoku im Anhang). Das Zusammensein der Bürgerschaft im Rahmen von Kirchenfesten oder Gottesdiensten könnte so noch unkomplizierter in den Park verlagert werden → Belegung.

- Eine Zurverfügungstellung der sich im rückwärtigen Kirchenanbau befindlichen Toiletten für die Öffentlichkeit (z. B. Park- / Spielplatzbesucher) wurde in Aussicht gestellt (vgl. Fotodoku im Anhang).
- Ein verschließbarer Durchgang zwischen dem öffentlichem Spielplatz und dem der Kita wäre ebenso denkbar.
- Die Freiraummaßnahmen sind städtebaulich im Kontext mit der Verbesserung der Verkehrssituation in der Johann-Sebastian-Bach-Straße zu sehen (Stichworte: Verkehrsberuhigung, Parkdruck, Förderung Rad- und Fußverkehr) → Steigerung der Aufenthaltsqualität in diesem Unter- und Nahversorgungszentrum der Weststadt.
- Bodenbeläge sollten möglichst versickerungsfähig ausgeführt werden.
- Die Regenentwässerung des Kirchendachs, die derzeit in den Kanal vor der Kirche erfolgt, könnte zukünftig mittels Muldenversickerung über eine belebte Bodenschicht (→ Wasserschutzgebiet) erfolgen. Die umliegenden Grünflächen, Baum- und Pflanzenbeete, die im Sommer teils sehr trocken sind, würden hiervon profitieren. Die Eignung der Grünflächen vor der Kita und im Tivolipark und die technische Machbarkeit wären entsprechend zu prüfen.
- Neben den Freiraummaßnahmen ist eine Sanierung der Kirchenfassade vorgesehen. Ob eine Finanzierung der Maßnahmen durch das Bistum Mainz erfolgt, ist noch offen. Pfarrer Stipinovich ist jedoch zuversichtlich, dass Mittel für das schlüssige Freiraumkonzept „Kirche im Grünen“ bewilligt werden können.
- Die Erstellung und Abstimmung eines Grobkonzepts für die Freiraumgestaltung der St. Hildegard-Kirche kann im Rahmen des projektbegleitenden Stadtumbaumanagements erfolgen.
- Des Weiteren prüft die Kirchengemeinde derzeit die Nutzung von Photovoltaik-Strom auf dem Dach der Kita gemeinsam mit den Stadtwerken Viernheim. Die Statik des Kirchendachs verbietet die Installation von Aufdach-Photovoltaik hingegen.

Vielen Dank den Teilnehmerinnen und Teilnehmern!

MVV Regioplan, i. A. Alexander Fucker

Wenn innerhalb von 7 Kalendertagen nach Erhalt keine Einwände gegen den Inhalt des Protokolls geltend gemacht werden, gilt das Protokoll unter den Beteiligten als verbindlich abgestimmt und akzeptiert.

Anhang: Fotodokumentation

Fotodokumentation



Zugang Tivolipark westlich der Kirche



Anbau mit Toilette



Feuerwehrezufahrt / möglicher Zugang zum Tivolipark zwischen Kita und Kirche (derzeit Stellplatz für Mülltonnen und Holzhütte), Vorderseite



Möglicher Zugang zum Tivolipark, Rückseite



Problematische „Kuschelecke“